

Aachen

Kategorie

Siedlungsname (Weiler), abgeleitet davon Strassenname („Aachenstrasse“).

Bedeutung

„Land bzw. Weiler bei den Eichen“.

Bemerkungen

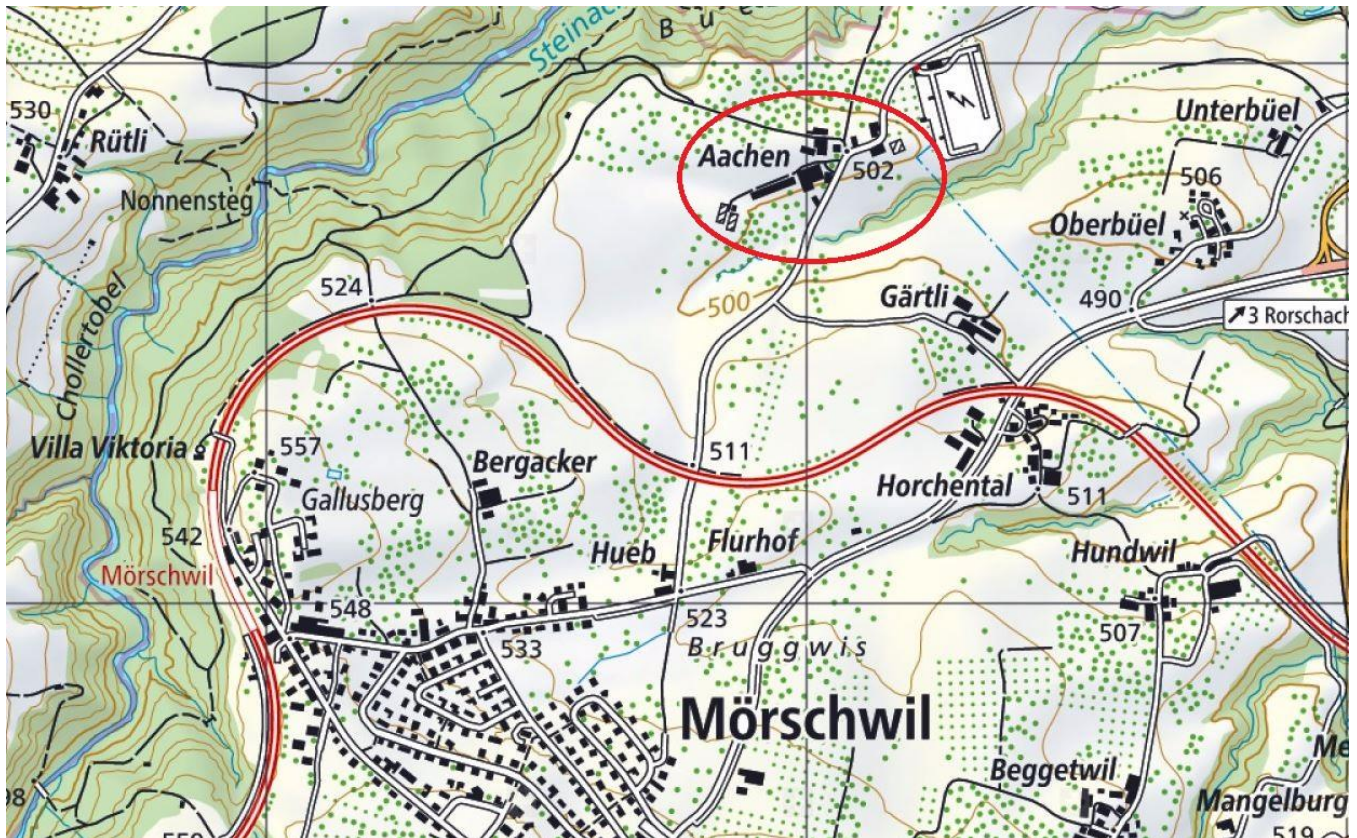
Der Weiler *Aachen* hat seinen Namen nicht etwa – wie man vermuten könnte – von einem nahe gelegenen Bachlauf erhalten; das althochdeutsche Wort *aha* bedeutet „Fluss, Bach, Wasser, Strömung“ und findet sich in zahlreichen Ortsnamen wieder, beispielsweise in *Oberaach* TG. Auch mit der bekannten alten Kaiserstadt *Aachen* hat unser Weiler nichts zu tun. Vielmehr zeigt sich im Weilernamen der alte Mörschwiler Dialekt, der – wie in weiten Teilen des Thurgaus – aus Eichen eben *Aachen* machte (das gleiche Phänomen findet sich übrigens in der Staag; heute würde man wohl eher von der Steig sprechen). An diesem Beispiel zeigt sich auf eindrückliche Art und Weise, wie sich in Ortsnamen alte Dialektformen erhalten, welche in der gesprochenen Mundart bereits verloren gingen.

Fotos



Quelle: Eigene Fotos

Lokalisierung: Aachen



Zusatzinformationen: Aachen

Belege

- 1188: Aichen
Kaufprotokoll, S. 265 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 118)
- 1309: vnsern hof vf Aichan
Kaufurkunde (ChS4 160) (Staerke, 1962, zitiert bei Spiess, 1976, S. 118; ungenau zitiert: „uff Aicha“)
- 1333: ê hort ze dem houe ze Aicha
ChS6 173
- 1438: Wittwen uf Eichen
Zeugniserklärung im Gerichtsarchiv Mörschwil, Nr. 163 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 118)
- 1452: uff Aichen
Wartmann's Urkundenbuch VI, S. 339 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 118)
- 1455: Uli ab Achen
Steuerbuch Nr. 212 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 159)
- 1459: Hans Riederer von Unterachen
Steuerbuch Nr. 215 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 159)
- 1460: Elsbeth am Aigen, Ruedin uff Aichen
Wartmann's Urkundenbuch VI, S. 681, Nr. 6396 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 118 f.)
- 1462: Uolin uff Aichen
Wartmann's Urkundenbuch VI, Nr. 6596 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 119)
- 1655: die Mühle zu Ach
Lehenband LA 52, S. 310 (im Stiftsarchiv, zitiert bei Spiess, 1976, S. 254)
- 1778: Aichen
Feurer & Hädiner [Landkarte]
- 1781: Aachen
Ehrat [Hofplan XV]
- 1802: Aachen
Helvetischer Kataster
- 1970: Aachen
Fessler [Übersichtsplan]
- 2013: Aachen
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil

Frühere Deutung

„Fahn, Taan und Achen [erinnern] an das Farnkraut, die Tanne und die Eiche. „Uff Aicha“ – hier kommt der Ursprung noch besser zum Ausdruck als beim heutigen Namen Achen (ist Dialekt-Ausdruck für Eichen).“ (Spiess, 1976, S. 116 f.)

„In der Urkunde wird der Hof uff Aicha genannt. Die dort wachsenden Eichen haben der Liegenschaft ihren Namen gegeben.“ (Staerke, zitiert in Spiess, 1976, S. 118)

Deutung

„Land bzw. Weiler bei den Eichen“.

Der Interpretation von Spiess und Staerke kann beigespflichtet werden. Die alten Urkundenbelege zeigen nämlich, dass *Aachen* nicht auf das althochdeutsche Wort *aha* („Fluss, Bach, Wasser, Strömung“) zurückgeht (vergleiche zu „aha“: LSG, 2005, S. 394: „Goldach“). *Aachen* entspricht im alten Mörschwiler Dialekt *Eichen* und nimmt Bezug auf einen dortigen Eichenbestand. Grammatikalisch handelt es sich um einen lokativischen Dativ Plural („bei den Eichen“).